



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 05.04.2016:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dan-news.info: Erklärung Puschilins und Dejnegos über eine bewaffnete internationale Polizei im Donbass

Die Schaffung einer bewaffneten internationalen Polizei zur Garantie der Sicherheit der Wahlen, von der Poroschenko dauernd spricht, ist von den Minsker Vereinbarungen nicht vorgesehen und widerspricht ihnen direkt.

Die Versuche, auf dem Territorium der DVR und der LVR ein bewaffnetes internationales Kontingent zu stationieren würden nicht nur die Stabilität nicht vergrößern, sondern im Gegenteil zu großflächigen Gefechten führen. Es würde ein wirklicher Krieg entstehen, in den die Länder des Westens direkt hereingezogen werden. Offensichtlich will Poroschenko genau das erreichen. Das ist seine Lieblingstaktik – seine Kopfschmerzen als allgemeine hinstellen, die Verantwortung für alle Probleme auf andere abladen. Er will, wie man sagt, „die Glut mit fremden Händen einsammeln“.

Wir rufen den Präsidenten der Ukraine ein weiteres Mal auf, den Minsker Vereinbarungen nicht auszuweichen und sie streng zu befolgen. Die Rechtsschutzorgane der Volksrepubliken des Donbass sind bereit, die vollständige Sicherheit der internationalen Beobachter, der Vertreter der weltweiten Presse während der Wahlen zu garantieren.

Damit die Wahlen stattfinden, ist es nicht nötig einen Vorwand für eine bewaffnete Intervention im Donbass zu finden, sondern mit uns abgestimmte Änderungen an der Verfassung der Ukraine und am Gesetz über einen besonderen Status vorzunehmen sowie gemeinsam ein Gesetz über die Wahlen auszuarbeiten.

Was die Sicherheit betrifft, so wäre es wesentlich nützlicher, wenn die Ukraine aufhören würde das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination zu zerrütten und dessen vollwertige Arbeit unter unserer Teilnahme unterstützen würde.

Der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin

Der bevollmächtigte Vertreter der LVR in der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnego

Dnrsovet.su: Alle Aktivitäten der Kiewer Regierung im Donbass werden für die Führung der Ukraine zu negativen Folgen führen, sagte in einer Sendung des „Russischen Nachrichtendienstes“ der Vorsitzende Volkssowjets der DVR, der bevollmächtigte Vertreter der DVR bei den Verhandlungen in Minsk Denis Puschilin.

„Vom politischen Gesichtspunkt aus gibt es für die Ukraine keine Chancen die Situation zu verändern. Die Entfaltung eines Kriegs wird für die übrig gebliebenen Teile der Ukraine tödlich sein, weil die Regierung in Kiew die Unterstützung verliert und ihn verlieren wird. Poroschenko und seine Leute werden einfach fliehen müssen“, sagte Puschilin.

Der Sprecher des Parlaments der DVR erläuterte, dass auch die Erfüllung des Minsker Vereinbarungen keine für den Präsidenten der Ukraine günstigere Entscheidung ist.

„Wenn er versucht die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen, so werden die radikalen Elemente einen Aufstand bis hin zu einem Staatsstreich beginnen. Was er auch tut, es sind Schritte zur

Niederlage. Deshalb ist insgesamt eine in die Enge getriebene Bestie zu erwarten“, unterstrich Puschilin.

Er fügte hinzu, dass die Situation sich jetzt in einer Reihe von Ortschaften zuspitzt, die Aufklärung der DVR teilt mit, dass die ukrainischen Truppen Technik an der Kontaktlinie zusammenziehen.